



sen, und die Barm-her-zig-keit er-zei-ge-te un-fern Vä-tern und ge-däch-te an sei-nen hei-li-gen Bund, und an den Eid, den er ge-schwo-ren hat un-serm Va-ter A-bra-ham, uns zu ge-ben, daß wir er-lö-set aus der Hand un-serer Fein-de ihm die-ne-ten oh-ne Furcht un-ser le-ben-lang in Hei-lig-keit und Ge-roch-tig-keit, die ihm ge-fäl-lig ist.

Der Lob-ge-sang Ma-ri-ä.

Mei-ne See-le er-he-bet den Her-ren, und mein Geist freu-et sich Got-tes, mei-nes Hei-lan-des. Denn er hat die Nie-drig-keit sei-ner Magd an-ge-se-hen; sit-ze, von nun an wer-den mich se-lig prei-sen al-le Kin-des-kind. Denn er hat grof-fe Din-ge an mir ge-than der da mäch-tig ist, und des Na-me hei-lig ist. Und sei-ne Barm-her-zig-keit wä-h-ret im-mer für und für, bey de-nen, die ihn fürch-ten. Er ü-bet Ge-walt mit sei-nem Arm, und zer-streu-et die hef-fär-tig sind in ih-res Her-zens Sinn. Er stö-set die Ge-wal-ti-gen vom Stuhl, und er-he-bet die Nie-dri-gen.